

Arnold von Villanova empfiehlt die Schwammkohle zuerst gegen den Kropf.

§. 449.

Andre hierher gehörige Mittel.

Aethiops vegetabilis, vegetabilischer Mohr, eine salzig schmeckende, an der Luft zerfließende Kohle des häufigen Tang oder der Seeearche (*Fucus vesiculosus*, *Quercus marina*). Es besteht aus Natrum, Kali und Kohle, wurde von Russell, Baster und Gaubius gegen hartnäckige Drüsenanschwellungen, z. B. im Gefröse, Kropf und Skropheln empfohlen, und scheint allerdings nicht unwirksam zu seyn.

Pulvis contra strumas besteht aus Schwammkohle, *Radix Pyrethri*, salzsaurem Ammonium, Zimmt und Zucker.

Fünfte Gattung.

Süres Laugensalz mit Erden, Salzen und Kohlensäure.

§. 450.

Allgemeiner Charakter.

In der Verbindung mit Erden, Salzen und Kohlensäure kommt das süre Laugensalz in denjenigen mineralischen Wässern vor, welche man *alkalinische* nennt. Sie zeichnen sich durch ihren laugenhaften Geschmack, durch ihr Brausen mit Säuren und durch die grüne Farbe, welche sie blauen Pflanzensäften ertheilen, aus. Die Kohlensäure ist neben dem Kali der wirksamste Bestandtheil dieser Wässer; manche enthalten auch Eisen. Sie wirken als Reize für die peripherischen Nervenenden und für die Organe des Unterleibes; meistens vermehren sie die Harnabsonderung.

Erste Art.

Erdig=laugensalzige Wässer.

§. 451.

Allgemeiner Charakter.

Sie enthalten kohlensaures Natrum oder auch kohlensaure Kalkerde, mit Neutralsalzen und erdigen Mittelsalzen verbunden.

§. 452.

Charlottenbrunn.

I. Das Wasser zu Charlottenbrunn in Schlesien quillt aus sieben Quellen, sieht hell und etwas bläulich aus, perlt im Glase, schmeckt angenehm salzig, scharf und eisenhaft, und riecht ziemlich stehend. In offenen Gefäßen verliert es in kurzem von seinem Geruche und Geschmace.

II. Nach Llaproth hält ein Pfund von diesem Wasser $\frac{1}{2}$ Gran kohlen-saures Natrum, salzsaures Natrum und Extractivstoff, $\frac{1}{10}$ Gran schwefelsaure Kalkerde, $1\frac{1}{2}$ Gran kohlen-saure Kalkerde, $\frac{5}{8}$ Gran kohlen-saures Eisen und $\frac{1}{20}$ Gran Kiesel-erde.

III. Es erwärmt den Magen, erregt bey schwachen Personen, nüchtern getrunken, etwas Benebelung des Kopfes, wirkt auf Störungen der Organe des Unterleibes, befördert die Harn-absonderung und förbt den Stuhlgang schwarz. Durch seinen Eisengehalt wirkt es zugleich auf das Muskelsystem.

IV. Man rühmt es: 1) gegen Harnsteine; 2) Nervenschwäche, nach Schlagflüssen, Schwinden der Glieder; 3) Hypochondrie, Bleichsucht, Wassersucht, hartnäckige Wechselfieber; 4) Rheumatismen, Gicht, blinde Hämorrhoiden, Krampfadern; 5) allerhand chronische Ausschläge, Kupfer ic., auch zurückgetretne Ausschläge; 6) mit Milch vermischt gegen Bluthusten und Hektik.

V. Es wird innerlich gebraucht.

Vom Charlottenbrunn, nebst einer chemischen Prüfung des dazugehörigen mineralischen Wassers und einem Schreiben über dessen mineralischen Werth. Berlin 1790. 8.

§. 453.

Burgbernheim.

I. Das Wasser zu Burgbernheim in Bayreuth quillt in vier Quellen aus einem Sandsteine, und ist von gewöhnlicher Temperatur.

II. Es enthält Natrum, Kalkerde und Bittererde, mit Kohlen-säure verbunden.

III. Es wird gebraucht: 1) bey Hypochondrie, Kolik, Ame-norrhoe; 2) bey Gicht, Contracturen; 3) bey Krämpfen, Läh-mungen, Nervenzufällen; 4) bey chronischen Hautausschlägen, alten Geschwüren und Folgen der Lustseuche; 5) bey Harnsteinen.

IV. Zum Baden wird es lau gemacht.

De Lijs Untersuchung und Nachrichten von dem Gesundbrunnen zu Burgbernheim. Bayreuth 1775.

S. 454.

Andre hierher gehörige Wässer.

Memelsen, in Fulda; das Wasser enthält kohlensaures und salzsaures Natrum, kohlensaure und schwefelsaure Kalkerde und kohlensaure Bittererde.

Pyrmont er Säuerling, in Waldeck, enthält kohlensaure, salzsaure und schwefelsaure Bittererde, kohlensaure Kalkerde, salzsaures und schwefelsaures Natrum, hat einen angenehmen säuerlichen Geschmack und wird zu Pyrmont als Getränk neben dem Gebrauche der dasigen Eisenwässer angewendet.

Grub, in Coburg. Dies Wasser enthält schwefelsaure und kohlensaure Kalkerde und schwefelsaure Bittererde.

Gressbach, in Schwaben.

Pfeffersbad, in der Schweiz.

Theophr. Paracelsus von dem Bad Pfeffers in Oberschwyz. Strasburg 1571. 4.

C. Rahn de aquis mineralibus Fabariensibus s. piperinis. Lugd. Bat 1757. 8.

Zweyte Art.

Salzig-laugensalzige Wässer.

S. 455.

Allgemeiner Charakter.

Die salzig-laugensalzigen (oder alkalisch-salinischen) Wässer enthalten kohlensaures Natrum, kohlensaure Erden, Neutralsalze, aber keine erdigen Mittelsalze.

S. 456.

Burdscheid.

I. Das Wasser zu Burdscheid bey Nachen ist heiß, von 145 bis 160° Fahrenheit, klar durchsichtig, von einem schwach laugensalzigen und bitterem Geschmacke, bekommt an der Luft ein perlfarbiges, schmieriges Häutchen und einen blassen erdigen Niederschlag.

II. Nach Kortum enthalten sechszehn Unzen dieses Wässers zehn Kubikzoll kohlensaures Gas, siebzehn Gran kohlensaures, sieben Gran salzsaures und drey Gran schwefelsaures Natrum, 2½ Gran kohlensaure Kalkerde und ½ Gran Kieselerde.

III. Es beschränkt den Sauerstoff, wirkt erregend auf die Organe des Unterleibes; verstärkt die Harnausscheidung und auch

in etwas den Stuhl. Man empfiehlt es besonders denjenigen Kranken, welche das Nachter Wasser zu stark afficirt.

IV. Man gebraucht es gegen Gicht, Steifigkeit der Glieder, Lähmungen und chronische Hautausschläge.

V. Man wendet es an in gewöhnlichen Bädern, so wie in Tropf- und Dampfbädern.

A. G. Th. Kortum über die Mineralquellen zu Aachen und Burscheid. Dortmund 1798. 8.

S. 457.

Wolkenstein.

I. Wolkenstein, im Sächsischen Erzgebirge, hat eine Quelle, deren Temperatur von 86° Fahrenheit hat.

II. Nach Kühn enthalten 16 Unzen einen Kubitzoll kohlensaures Gas, $1\frac{1}{2}$ Gran kohlensaures, $\frac{5}{24}$ Gran schwefelsaures und $\frac{5}{32}$ Gran salzsaures Natrium, und $\frac{5}{24}$ Gran kohlensaure Kalkerde.

III. Man gebraucht es: 1) gegen Stockungen in der Leber und Milz, Wassersucht, Durchfall, Amenorrhoe, Unfruchtbarkeit; 2) Harnsteine; 3) Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismen, Podagra, Hüftweh; 4) chronische Hautausschläge, stinkende Schweisse, triefende Augen, fließende Ohren, alte Geschwüre; 5) Lähmungen.

IV. Man gebraucht es äußerlich.

Köhler's Nachricht von dem warmen Bade unter der kursächsischen Bergstadt Wolkenstein. Schneeberg 1791. 8.

S. 458.

Em s.

I. Die Quellen zu Ems in der Wetterau, in der Nähe von Koblenz, sind theils kalt, theils warm.

II. Sie enthalten kohlensaures Natrium und kohlensaures Gas.

VI. Es wird gerühmt

1. bey Anlage zur Lungenucht, selbst mit angehenden Schleichfieber und Bluthusten;

2. bey verschiednen Krankheiten des Uterus, bey Verschleimung, Torpidität, hämorrhoidalischen Stockungen daselbst etc. und bey der davon abhängigen Unfruchtbarkeit und Geneigtheit zu unzeitigen Geburten;

3. bey Krankheiten der Verdauungsorgane, Verschleimung, Gelbsucht etc.;

4. bey Nervenkrankheiten, Epilepsie, Weitschmerz etc.

VII. Man gebrauchet es zum Trinken und zum Baden.

C. Ph. Brückmann neue verbesserte und vollständige Beschreibung der gesunden warmen Brunnen und Bäder zu Embß. Frankfurt 1772. 8.

C. P. Brückmann Enarratio choreae St. Viti et epilepsiae, quae per fontes med. Embsenses curatae sunt. Francof. 1786. 8.

F. A. Cartheuser vom Embser Mineralwasser. Darmstadt 1782. 8.

§. 459.

Andre hierher gehörige Wässer.

Wiesbaden bey Annaberg im Sächsischen Erzgebirge, enthält kohlensaures und salzsaures Natrum und kohlensaure Kalkerde, und wird gegen Störungen der Unterleibsorgane und Nervenschwäche angewendet.

Rheingau, am Rheine. Das Wasser enthält Natrum, Kalkerde, Bittererde, Thonerde und viel kohlensaures Gas.

Sinnberg, in Fulda. Das Wasser enthält kohlensaures und schwefelsaures Natrum und Kiesel-erde, und wird gebraucht gegen krampfhaft- e Säure, Ueberfluß an Schleim, Störungen in den Drüsen und den Organen des Unterleibes, Amenorrhoe und Unfruchtbarkeit.

Dönnstein, am Rheine. Das Wasser hält kohlensaures und salzsaures Natrum, wirkt auf Harn und Stuhl und wird gebraucht gegen Hypochondrie und Verschleimung der Harnwege.

Bollerbad, in Würtemberg; enthält kohlensaures Natrum und kohlensaure Kalkerde.

Egerdach, in Tyrol; ein klares Wasser, das kohlensaure, schwefelsaure und salzsaure Kalkerde und kohlensaures Natrum enthält und gegen Rheumatismen und Amenorrhoe gebraucht wird.

Pisa, in Italien, hat warme Quellen, die zum Baden und Trinken benutzt werden.

G. Santi Chemische Untersuchung der Pisanischen Bäder Aus dem Ital. mit praktischen Bemerkungen italienischer Aerzte, von J. Eyerl. Wien 1793. 8.

Bristol, in England.

J. Nott on the Hotwell Waters near Bristol. Lond. 1793. 8.

A. Carrick Dissertation on the chemical and medical properties of the Bristol Hotwell Water. Bristol 1797. 8.